



TTIP – Neue Formen des Protests?

BUND Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald
Tobias Staufenberg

Heidelberg, 14.6.2014

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Verhandlungsziele gemäß Mandat

Zölle senken

Nicht-tarifäre
Handelshemmnisse
beseitigen

Marktzugang
erweitern

Investitionsschutz
mit
Schiedsgerichten

Verhandlungsprozess

- Angesetzt für 2 Jahre; Beginn Juni 2013
- Runden: abwechselnd Brüssel-Washington; ca. 3/Jahr
- Verhandler: Kommission – US TR
- EP und ER müssen zustimmen
- Dokumente und Agenda geheim:
 - EP: Info nur an Handelsausschuss
 - Zivilgesellschaft: Konsultationen der KOM
 - Industrieverbände: privilegierter Zugang

Wo ist das Problem?

- **Intransparenter Prozess:**
 - Dokumente und Agenda geheim
 - EP: Info nur an Handelsausschuss während Verhandlungen
 - Industrieverbände: privilegierter Zugang!
- **Auf beiden Seiten des Atlantiks droht eine Absenkung eigener Standards bzw. die Anerkennung schwächerer Standards des anderen**
 - „Race to the bottom“, Einigung beim kleinsten gemeinsamen Nenner

Wo ist das Problem?

Liberalisierung der öffentlichen Beschaffung und Daseinsvorsorge

- Öffentl. Beschaffung: Abschaffung von „local content“-Bestimmungen?
- Wasser, Gesundheit, Bildung: Liberalisierung?

Wo ist das Problem?

Investitionsschutz: Investoren könnten bei geplanten Gesetzen/Reformen (z.B. im Umwelt- oder Verbraucherschutz) auf Entschädigung wegen entgangener Gewinne klagen

- Entschieden würde hinter verschlossenen Türen, von einem internationalen Tribunal
- Schiedsspruch verbindlich, keine Berufung möglich

Geplanter „Rat für regulatorische Kooperation“: Regelmäßige Abstimmung zwischen Behörden der USA und der EU bei neuen Gesetzesvorhaben

- Wirtschaftsakteure hätten Mitspracherecht
- Umwelt- und Verbraucherschutzgesetze würden noch vor dem parlamentarischen Prozess gestoppt

Was nutzt es?

Prognose: Jährliches Wachstum von lediglich 0,05 Prozent in der EU unter günstigen Bedingungen

- Ob versprochenes Wachstum Haushalte erreicht, ist völlig unklar
- Bestehende Freihandelsabkommen sprechen eine andere Sprache:
- Freihandelsabkommen zwischen Südkorea und die USA: Verlust von 40.000 Arbeitsplätzen verloren
- Nordamerikanische Freihandelsabkommen zwischen den USA, Kanada und Mexiko: Sinken der Löhne in den USA und Kanada

Nicht-tarifäre Handelshemmnisse

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



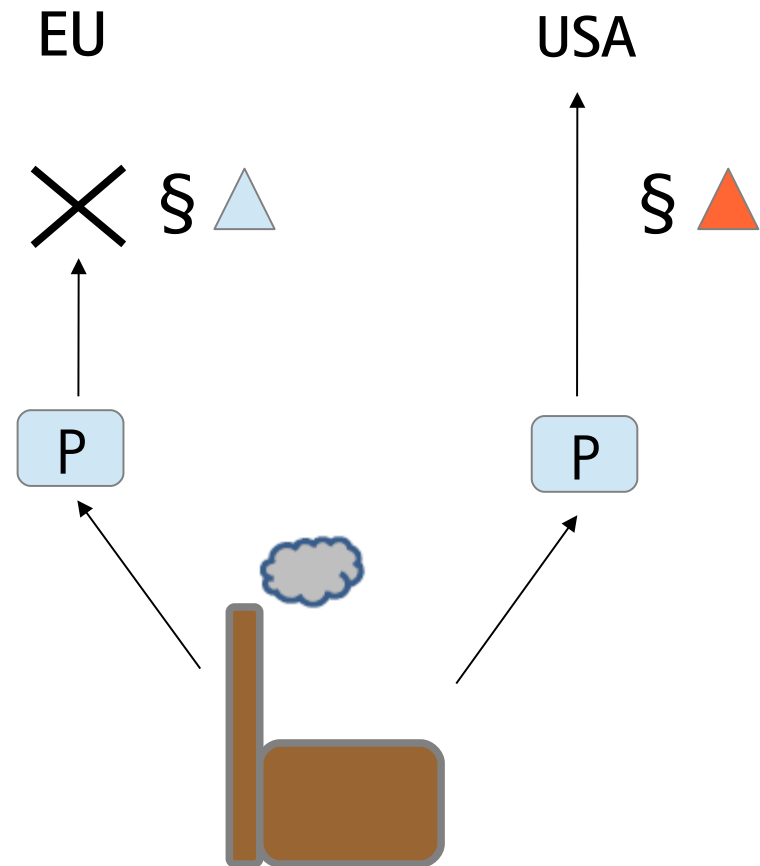
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Nicht-tarifäre Handelshemmnisse (NTBT) beseitigen – Was heißt das?

Vorschriften bezüglich:

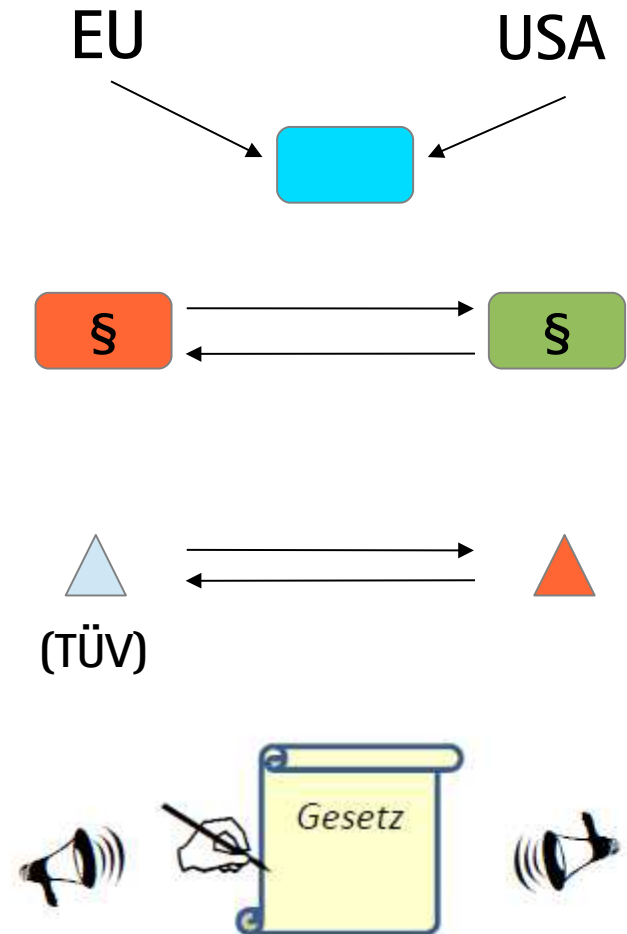
- Produkteigenschaften
- Produktionsprozess
- Produktprüfung

Etc.



NTBT: Mechanismen der Angleichung

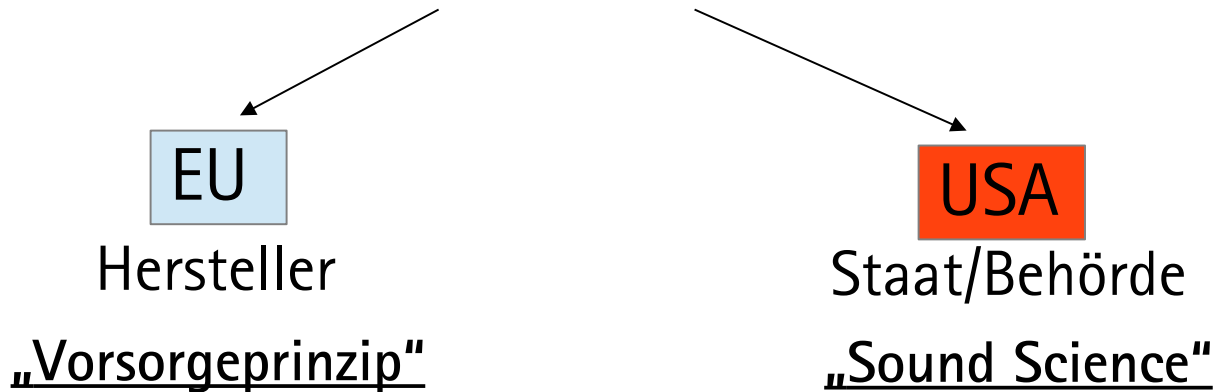
- Harmonisierung
- Gegenseitige Anerkennung von Standards
- Gegenseitige Anerkennung der Prüfkonformität
- Regulatorische Kooperation



NTBT: Vorsorge vs. Beweispflicht

Unterschiedliche Ansätze in der Umwelt- und Gesundheitspolitik:

Beweislast bei möglicher Schädlichkeit



NTBT: Landwirtschaft – Fleisch

	<u>EU</u>	<u>USA</u>
<u>Wachstumshormone</u>	verboten	erlaubt
<u>Klonfleisch</u>	(Zulassungspflicht)	erlaubt
<u>Fleischdesinfektion</u>	Heißes Wasser	Chlor
<u>Import von Rindfleisch</u>	erlaubt	stark reguliert (BSE)
<u>Legebatterien/Kastenhaltung</u>	Verboten	Erlaubt



NTBT: Landwirtschaft – Gentechnik

EU

USA

Zulassung

Freisetzungs-RL 2001/18
VO 1829/2003

Kein Gentechnik-Gesetz
verteilte
Zuständigkeiten:
APHIS, FDA, EPA

Kennzeichnungspflicht

Ja

Nein

Zugelassene GVO

3

97; v.a. Mais, Soja,
Baumwolle, Raps

GVO-Anbaufläche

0,1% der Ackerfläche
1,3% der Maisfläche
Nationale Koexistenzregeln

90% Mais-, 93% Soja-
90% Baumwollfläche
Keine Koexistenzregeln

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

NTBT: Chemikalien

EU
REACH

USA
TSCA

Zulassung/Anmeldung

Zulassung

Anmeldung

Geschäftsgeheimnisse

kaum erlaubt

viele Zugeständnisse

Beweislast

Industrie
→ Unschädlichkeit

Behörde
→ Schädlichkeit

Verbot/Phase-Out

bei Hinweis
auf Risiken

bei Nachweis
von Risiken

Nano-Technologie

Regulierungsbedarf → regul. Kooperation?

Der Widerstand

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Widerstand

- NGO-Bündnis formiert sich 2013 („TTIP-Unfairhandelbar“)
- Petitionen (CAMPACT, ATTAC, Bundestag, etc.)
- breitere Medienberichterstattung ab Ende 2013
- Europa-Wahlkampf
- Online-Aktionen

Erfolge

- große mediale Präsenz der TTIP-Gegner
- Kommission nimmt Schiedsgerichte (zeitweise!) aus den Verhandlungen
- Kommission lässt prüfen, ob es eine Zustimmungspflicht der Mitgliedsstaaten gibt
- Konsultationsverfahren der EU (bis 21.Juni)
 - Umweltinstitut München
- Widerstand wird auch in Diplomatenkreisen wahrgenommen

Neue Protestformen?

- etablierte Methoden kampagnenförmigen Arbeitens (Petitionen, Presse- + Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen, etc.)
- breiter Widerstand
 - Aber: nachhaltige Politisierung oder zynisches Selbstinteresse?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland